

## Landrat Dieter Friese sagt Dankeschön

Wir fragten: Worauf sind Menschen im Spree-Neiße-Kreis richtig stolz? Sie haben geantwortet - Landrat Dieter Friese und ein Redakteur sind unterwegs



Siebte Station ist Dissen. Ortsvorsteher Fred Kaiser lud ein: „Auf das Museum und unsere Babette Zenker sind wir alle stolz!“



Der Landrat überreicht die Urkunde und das SPN-Maskottchen „Susi Stoßzahn“

„Am Mute hängt der Erfolg.“  
Theodor Fontane



## URKUNDE

IM RAHMEN DER AKTION  
SPREE-NEIßE-STOLZ  
BEDANKEN SICH DER LANDRAT UND DIE LESER DER  
GRÜNEN HEIMATZEITUNG BEI

Diese Urkunde (Ausschnitt) bescheinigt Engagement mit Lust und Leidenschaft

Die meisten Menschen im schönen Spree-Neiße-Kreis haben weder Zeit noch Muße, sich am allgemeinen Meckern zu beteiligen - sie tun Dinge mit Erfolg und sind stolz darauf. Wenn wir's wissen, schreiben wir darüber. Auch über Sie, wenn Sie mögen. Kontakt siehe unten

## Magnet Museum - ein Konzept trägt Früchte

In Dissen bringt Geschichte Touristen ins Dorf

Spree-Neiße. An den Wänden der einstigen Lehrerwohnung hängen Aquarelle und Applikationen von Christa Rippl. Bis Sonntag, 15 Uhr, zur Eröffnung dieser Sonderausstellung, müssen noch die Bilderkklärungen angebracht werden. Kein Problem, auch wenn zuvor noch die Museumsnacht läuft, für die sich Babette Zenker



Bitte zugreifen: Dissener Trauben und Äpfel

im ganzen Spree-Neiße-Kreis bemüht hat. Sie scheint unermüdlich zu sein, voller Ideen, fachlich versiert, begeistert für ihr Museum. Sie gießt Kaffee ein, serviert den selbst in historischer Tonform gebackenen Rührkuchen und erklärt dabei das Monitorbild überm nachgesetzten Meißener Kachelofen: „Das sind unsere Schlei-

ereulen im Kirchturm. Sehen Sie, die putzt sich grad.“ Dissen ist als Storchendorf bekannt, aber dabei bleibt's längst nicht. Die Urlauber rücken immer stärker ins Blickfeld. Ortsvorsteher Fred Kaiser gibt zu, dass sich davon sogar schon die Museumsstörche anstecken ließen, die auch per Kamera live ins Zimmer

treten: „Die haben dieses Jahr selbst Urlaub gemacht - jede Menge Liebe, aber kein Nachwuchs.“ Macht nichts - dafür befasst sich das Museum jetzt speziell mit Kindern - Bauernkindeiten früherer Jahre. Ein Kellerraum befasst sich mit diesem Stoff, zeigt Spielzeug, zitiert Erinnerungen der ältesten Dissener. „Über das



Hinter der Kirche liegt die Zukunft: Auf 4 000 Quadratmeter Fläche könnten Blockboden- und Erdgrubenhäuser entstehen - ein Rundlingsdorf wie vor 1 000 Jahren. In der Rechten hält Fred Kaiser den Entwurf, der Landrat und die Museumsleiterin finden die Lage dafür ideal

Fotos: Hnr.



Wörtlich voller Geschichte bis unters Dach: Landrat Dieter Friese, Museumsleiterin Babette Zenker und Dissens Ortsvorsteher Fred Kaiser schauen sich im bäuerlichen Hausrat um



Spielzeug für Bauernkinder



Stehstühlchen - die Kinder wuchsen neben der Arbeit auf

Spiel der Bauernkinder ist fast nichts bekannt“, sagt Babette Zenker, die seit nun schon 16 Jahren sammelt, forscht, entwickelt und damit das Museum zum wichtigen Faktor des Ortskonzeptes gemacht hat. Nach 1990 und nach ihrem Babyjahr war die Kulturwissenschaftlerin, die erfolgreich an der Berliner 750-Jahr-Party mitgearbeitet hatte, zunächst arbeitslos. Sie bekam eine ABM-Stelle am schlummernden Dissener Museum und schaffte es schon im ersten Jahr, 1 500 Besucher anzulocken. Sie blieb, und letztes Jahr kamen bereits über 9 000 Leute.

Der Kreis, das Amt Burg, die

Gemeinde und vor allem der Förderverein mit 39 Mitgliedern sind heute die Museums-träger.

Der Stolz auf Erfolge ist berechtigt und ermutigt zu Visionen. Hinter der Kirche hat die Gemeinde Land erworben, um ein Dorf wie vor 1 000 Jahren nachzubauen. „Zusammen mit dem Storchengang und der Spreeauenerneuerung durch Vattenfall kann sich Tolles entwickeln“, glaubt Fred Kaiser. Er will Dissen zum offiziellen Erholungsort machen. Vielleicht gibt's schon nächstes Jahr hier das Brandenburger Erntefest als weiteren Ausdruck für den Dissener Oststolz...

Schildern Sie uns Ihren SpreeNeißeSTOLZ - Adressen für Ihren Kontakt:

Der Märkische Bote, 03046 Cottbus, Wernerstraße 21 ODER Tel: 0355 / 38 1 31 - 11 ODER e-mail: post@cga-verlag.de ODER für Ihre flotte SMS: 0176 / 188 333 80

Schreiben/sagen Sie uns knapp, worauf Sie stolz sind oder worauf jemand stolz sein kann, den Sie gut kennen. Geben Sie uns Ihre Adresse und zum Vereinbaren eines Besuches eine Telefon-Nummer